

Freitag, 18. Februar 2022

www.dolomiten.it

Kultur

Das besondere Bild

FRANCESCA WITZMANN: „Cortina“ ehrt die „Fotografin des Adels“

CORTINA D'AMPEZZO/SÜDTIROL. Fotografinnen gibt es viele, Francesca Witzmann aber nur eine. Der Bozner Promifotografin oder - wie sie in der seit 89 Jahren erscheinenden edlen Hochglanzzeitschrift „Cortina“ geadelt wird - „La fotografa della nobiltà“ (Die Fotografin des Adels), wurde jetzt große Ehre zuteil. Auf 4 Seiten wird das Leben der „Hoffotografin“ des legendären italienischen Staatspräsidenten Sandro Pertini von Feliciano Mariotti gefühl- und eindrucksvoll nachgezeichnet. Die ehemalige und zukünftige Olympiastadt wurde zur zweiten Heimat für die aus Riva am Gardasee stammende Witzmann. Ihr Vater Ferdinando besaß das noble Hotel Du Lac et Du Parc

und verlor während des Zweiten Weltkriegs alles. Er folgte dem Ruf des römischen Grafen Giovanni Selvi und wurde Verwalter auf Schloss Prölsels, bis zu dessen Verkauf im Jahre 1952. Dann übersiedelte die Familie nach Bozen, in eine Villa des ehemaligen italienischen Königshauses der Savoyer. Damals kam die junge Francesca einerseits mit gekrönten und ungekrönten Häuptern und andererseits mit der Fotografie in Kontakt. Daraus erwuchs ein mit Leidenschaft und vor allem mit großem Können praktizierter Beruf. Ihre Lehrmeister waren Jack Alberti und der unvergessene Rolly Marchi. Francesca Witzmann entzog sich schließlich kein VIP mehr; wenn sie ihre Kamera zückte, an-

gefangen vom heutigen Fürsten Monacos, Albert Grimaldi, bis zu Rita Levi Montalcini. Francesca Witzmann verewigte Sportler (Gustav Thöni, Kristian Ghedina), die Bergsteigerikonen Luis Trenker, Reinhold Messner und Hans Ertl, Sänger und Schauspieler, von Fabrizio De André bis Giorgio Moroder, von Federico Fellini bis Doris Pignatelli oder Roger Moore. Ihre besondere Zuneigung zu Cortina weckte einst, 1956, ihre Mutter: Sie schenkte ihrer Tochter damals einen Kurztrip zu den Olympischen Winterspielen. Den Rest tat Francesca Witzmann alleine, stets kräftig unterstützt von ihrer langjährigen Freundin Marta Marzotto, der ungekrönten „Königin der Salotti“. © Alle Rechte vorbehalten



Eine ganz außergewöhnlichen Frau: Francesca Witzmann. „Cortina“-Direktorin Feliciano Mariotti widmet ihr und ihrem Leben 4 Seiten.

Witzmann, la fotografia gentile

L'arte dello scatto. La nota fotografa bolzanina ha tenuto al Grand Majestic Cortina una conferenza sull'uso e l'abuso di immagini dolorose e violente. «Penso al volto di Enzo Tortora in arresto, agli anziani in casa di riposo o ai manicomi»

BOLZANO. C'è un legame molto stretto tra **Francesca Witzmann** e Cortina d'Ampezzo. A Cortina, la fotografa bolzanina trascorre da sempre lunghi periodi. Cortina ospita da sempre le sue "personali", ma non solo. Pochi giorni fa, Witzmann è stata relatrice, nelle sale del Miramonti Majestic Grand Hotel, al dibattito da titolo "Kunstmalers-photograph. Uso e abuso della fotografia" insieme a **Pierluigi Peveri**, **Roberto Ghedina** ed **Emilio Zangiacomi Pompanin**, **Rossana Raffaelli Ghedina**. Un veneto promosso da CortinaTerzo-Millennio.

«Quando parliamo di uso e abuso della fotografia - spiega Francesca Witzmann -, si intende porre l'attenzione sull'uso della gentilezza fotografica. A mio parere si vuole sottolineare quanto possa far male una brutta fotografia. Tutti ricordano l'immagine di Enzo Tortora in

• **Fama internazionale**
Ha mostrato sue foto che hanno fatto il giro del mondo

• **Il pittorialismo**
Nel secolo XIX univa fotografia e arte



• La bisnonna di Francesca Witzmann nel 1908, sulla slitta

carcere, le foto degli anziani in Casa di Riposo, di un malato in Ospedale e in passato di un paziente in manicomio. Sono tutti esempi del modo violento di far fotografie. Sono sempre stata a favore di una fotografia educa-

ta...». Witzmann, oltre a mostrare concretamente il suo stile e la sua filosofia, con alcune immagini che hanno fatto il giro del mondo, si è soffermata anche del "pittorialismo", un movimento della fine del XIX seco-



• Francesca Witzmann con Marta Marzotto

lo, nato per elevare il mezzo fotografico al pari della pittura e della scultura. «Era un modo per far accettare la fotografia come creazione artistica. Le foto pittorialiste sono scattate solitamente su sfondo paesaggistico. All'inizio del XX secolo questo movimento era molto in voga, si formarono alcuni club importanti di pittori che utilizzavano la fotografia e di fotografi che si avvalevano della pittura. A spiegare tutto questo c'è una foto fatta in studio nel 1908 della mia bisnonna ritratta su uno slittino in

una vallata innevata sublime».

Nata ad Ala, in Trentino, da una famiglia di origini e tradizioni viennesi, Francesca Witzmann ha sempre nutrito una grande passione per la pittura e la scultura. Negli anni 70, ha scelto di dedicarsi alla fotografia perché, come spesso ripete, è «il modo perfetto di fare scultura». Affascinata dai grandi gesti atletici e sportivi, ha saputo cogliere l'umanità, con la sofferenza e la gioia, che sanno esprimere i volti dei campioni più amati dagli sportivi.



2003 (conv. in L. 27/02/2004 n° 46) art. 1, comma 1, CNS BOLZANO
9 772282 121810



„The Ethics
of Dust“

SEITE 23



SEITEN 11-14



Landesrat Arnold
Schuler plant
Sonderbeiträge
für die in der Krise
steckenden
Milchbauern.

SEITE 7

Die Milchbauern-Hilfe

Sonntag
mit Dominik Windisch



NEUE SÜDTIROLER

Tageszeitung

www.tageszeitung.it

331 674 00 33

Samstag/Sonntag, 26./27. März 2022 – Nr. 59/30. Jg. – 1,60 Euro

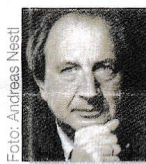
DIE NEUE SÜDTIROLER
Tageszeitung
www.tageszeitung.it

Sonntag, 27. März 2022 – Nr. 59

Sonntag

Die royale Witzmann

Sie wirkte viele Jahre als Telefonistin und hat gleichzeitig leidenschaftlich fotografiert. Bis sie zu einer angesehenen VIP-Fotografin wurde. Sie pflegt auch sehr intensive Beziehungen zum italienischen Königshaus Savoyen. **Francesca Witzmann.**



Kopf der Woche

von Arnold Tribus

In Bozen kennen sie alle, sie ist stadtbekannt, die Fotografin Francesca Witzmann, weil sie ja seit Jahrzehnten präsent ist und sich vor allem als VIP-Fotografin einen Namen gemacht hat. Sie kehrt in der guten Gesellschaft, wird von allen geachtet, weil sie eine heute selten gewordene Höflichkeit auszeichnet, eine gewisse devote Haltung vor allen Adeligen und Titelträgern gegenüber, denen sie großen Respekt und Verehrung entgegenbringt. Das hat sie auch so bekannt und beliebt gemacht. Bevor Frau Witzmann selbst eine Dame der besseren Gesellschaft wurde, war sie eine fleißige Angestellte der staatlichen Telefongesellschaft, die damals Telve hieß, dann Telecom, jetzt Tim. Als es noch keine drahtlose Telefonie gab, musste man sich für Gespräche außerhalb des Netzes von einem Fräulein verbinden lassen, „Pronto, dica“, war der klassische Satz, der berühmt geworden ist. Francesca Witzmann war ein Fräulein Pronto, dica, das aber immer eine Liebe zur Kunst und zur Fotografie hatte. Ich habe sie in der Galerie „Il Sole“ von Marcello Bizzarri in der Goethestraße kennengelernt, man traf sie bei jeder Vernissage, ging danach Abendessen nach Signat, wo dann auch gesungen wurde.

Frau Witzmann hat sich sehr früh mit Fotografie befasst, sie wurde aus Liebhaberei Fotografin und



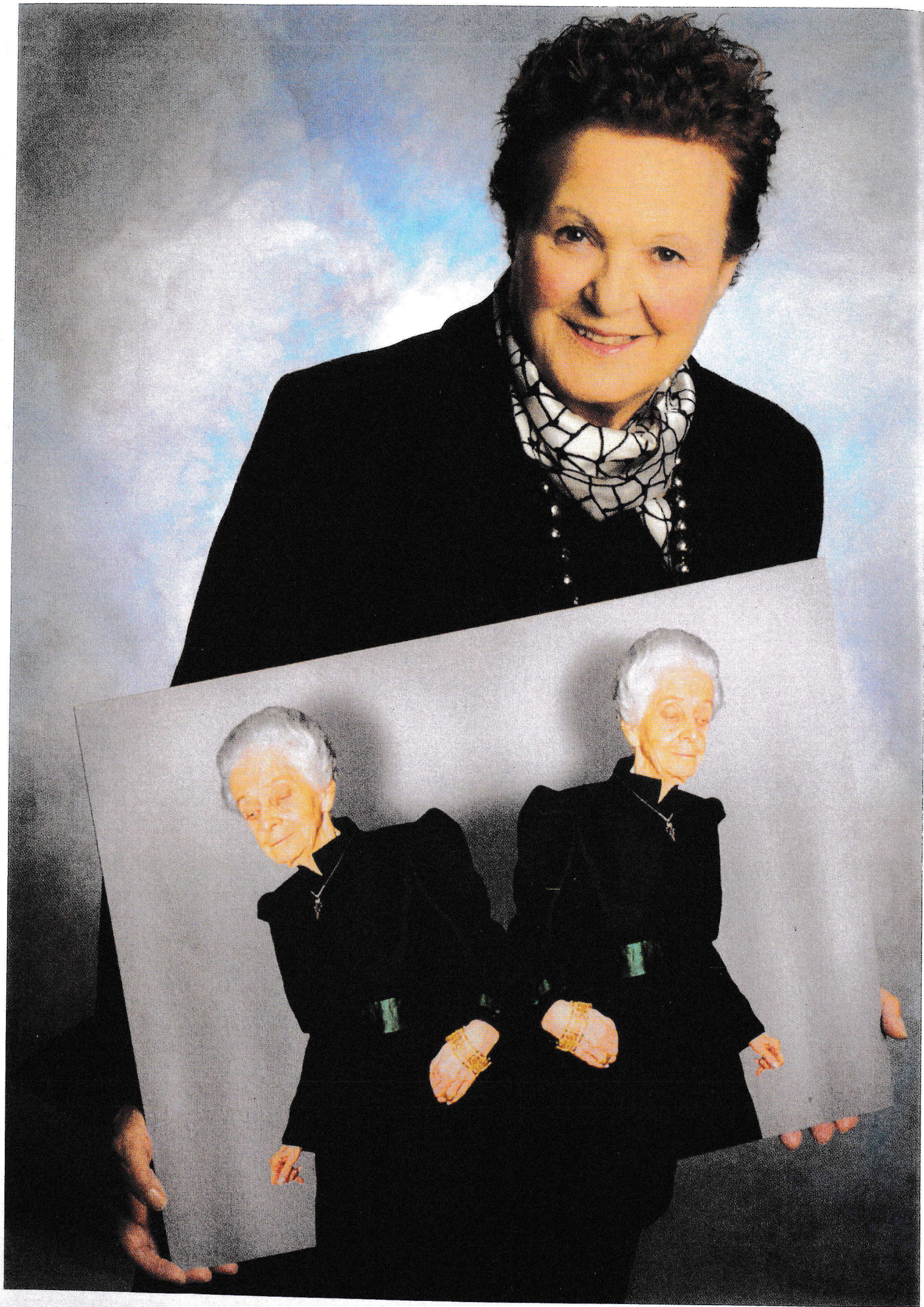
hat dieses Hobby dann mit großer Ernsthaftigkeit betrieben und hat es zur Pressefotografin gebracht, die im Verzeichnis der Pressefotografen der Journalistenkammer eingetragen ist. Aus dem Hobby wurde dann ein Beruf. Sie pflegt zum ehemaligen italienischen Königshaus rege Kontakte, was auf ihre Kindheit zurückgeht, als ihr Vater Ferdinando Witzmann Gärtner der Villa Boscoverde – Grünwald in Gries war, die dem König Italiens Umberto II. di Savoia gehörte, der sie dann seiner Tochter Maria Beatrice vererbte, die mit Francesca Witzmann spielte. Da hat sie ihre Liebe zu Adel, Königshäusern und Hautevolee entdeckt. Der Vater von Francesca Witz-

mann, Ferdinando, war ein sehr feiner und bescheidener Herr; der die Natur liebte und auch recht hübsche Blumenbilder malte. Er stammte aus dem Hotel Du Lac e Du Parc in Riva del Garda, war dann für die Grafen Selvi auf Schloss Prösels tätig, dann in der Savoyer-Villa in Gries. Und so kennt die Tochter das ganze Geschlecht der Savoyer und hat über das Königshaus auch zahlreiche Adelige kennengelernt, die in Cortina ihre Ferien verbringen und die Francesca Witzmann alle abgelichtet hat. Die Adligen von heute sind die vielen Schauspielerinnen und Schauspieler, die Sängerinnen und Sänger, die vielen Promis, die wir aus dem Fernsehen kennen. Wer in Italien berühmt ist, wurde von Francesca Witzmann abgelichtet. Und es gibt ja eine Fülle von rosa Presse, die auf dieses Fotomaterial wartet. In Südtirol hat sich Francesca Witzmann auch auf die bekannten Sportlerinnen und Sportler konzentriert wie Gustav Thöni, Alberto Tomba, Kristian Ghedina, Alpinisten wie Reinhold Messner und Luis Trenker, mit dem sie lange befreundet war und von dem sie ein sehr schönes Portrait angefertigt hat, es gehört zu den schönsten Trenker-Portraits überhaupt. In ganz Italien berühmt wurde ihr Fotozyklus über Italiens beliebtesten Staatspräsidenten, Sandro Pertini, den sie in Gröden begleitete und der dann auch zu einer ihrer Ausstellungen in den Bozner Circolo Cittadino gekommen ist, eine seltene Ehre. Auch ein Bild der Nobelpreisträgerin und Senatorin auf Lebenszeit, Rita Levi Montalcini, wurde in ganz Italien gezeigt.

Ihre besondere Liebe und Aufmerksamkeit gilt den Portraits, die sie mit viel Liebe zum Detail fotografiert. Das sind keine Schnappschüsse, nein, da muss man sich schon Zeit nehmen, bis alles stimmt. In ihren Portraits ist das Herausarbeiten des charakteristischen Wesens entscheidend, die Fähigkeit, den Charakter eines Menschen zu erfassen und fotografisch festzuhalten.

Im Zeitalter der Verfremdung durch Inszenierung und der vielfältigen Techniken der digitalen Manipulation, derer sie sich in ihren Reportagen durchaus bedient, hat Francesca Witzmann ihre besten Fotoarbeiten mit ihren analogen Kameras in schwarz-weiß hergestellt, was heute ja eher selten ist. Francesca Witzmann versucht in ihren Portraits nicht, einen kurzen, flüchtigen Moment wiederzugeben, sondern die Komplexität einer ganzen Person, Temperament, Verhaltensformen, Lebensweise, Wertvorstellungen, all jene Komponenten, die ein Individuum ausmachen.

Die Bozner VIP-Fotografin ist in Cortina praktisch zu Hause. Dort trifft sie viele Prominente, die dort ihren Urlaub verbringen oder dort ihre Villen haben, wie die leider verstorbene Marta Mazzotto, eine enge Freundin von Francesca Witzmann. Nun hat die im Jahre 1933 gegründete Hochglanzzeitschrift „Cortina“ Francesca Witzmann, „la fotografa della nobiltà“, eine lange Reportage gewidmet, eine Hommage an die Fotografin der Reichen und Schönen, die zur Botschafterin von Cortina, der Königin der Dolomiten, wurde.



FRANCESCA WITZMANN,

LA FOTOGRAFA DELLA NOBILTÀ

DI F.M. | FOTO ARCHIVIO FRANCESCA WITZMANN

«HA LE CAPACITÀ DI FERMARE IL TEMPO IN UN ISTANTE, REGALANDO MOMENTI INDIMENTICABILI. È PER QUESTO MOTIVO CHE HO SEMPRE AMATO FARMI FOTOGRAFARE DA LEI».

MARTA MARZOTTO

Francesca Witzmann di origine trentina, è nata ad Ala, ha iniziato a immortalare le persone prestissimo. È stata definita la fotografa della nobiltà, anche se poi ha scattato e continua a scattare immagini a sportivi, uomini del mondo dello spettacolo, della letteratura, della politica e della scienza.

Grazie a suo padre Ferdinando, scomparso nel 2012, che fu persona di fiducia in diverse case di nobili, Francesca ha avuto la possibilità di dedicarsi a questa forma d'arte, la fotografia.

Suo padre, persona mite e ben voluta, riuscì a sfuggire alla strage di Cefalonia per puro caso: arruolato nella divisione Acqui venne mandato al fronte francese nell'agosto del 1940, ma tre anni dopo la sua divisione

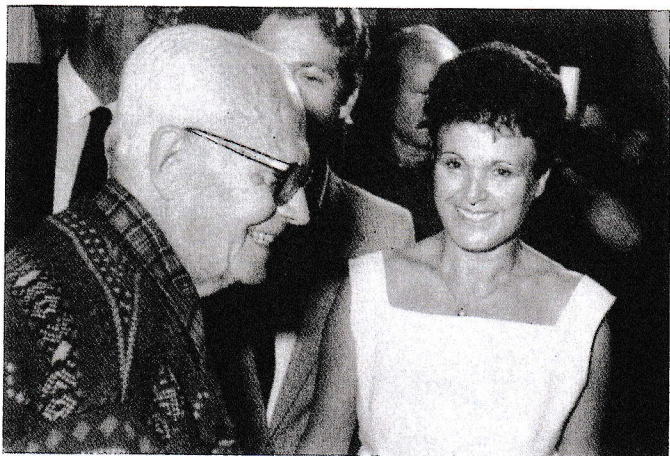
fu spostata a Cefalonia, dove fu sorpresa dall'armistizio. In quei giorni Ferdinando si trovò casualmente in Italia e riuscì così a sfuggire alla strage. Tornato a casa scoprì di non avere più il suo albergo, l'Hotel Du Lac et Du Parc di Riva del Garda.

Divenne subito, per le sue doti e capacità, punto di riferimento per i marchesi Selvi a Castel Presule a Piè. Quando i marchesi vendettero il Castello, si trasferì a Bolzano con la moglie Maria e i figli Francesca e Fernando in Casa Savoia, nella Villa Bosco Verde che il re Umberto aveva donato alla sua quarta e ultima figlia Maria Beatrice.

I nobili divennero i modelli delle immagini fotografiche di Francesca Witzmann. Suoi maestri di fotografia furono Giorgio Lotti,

Lamberto Londi, Jack Alberti e Rolly Marchi.

A Madonna di Campiglio Francesca fece un corso di fotografia dedicato alla flora e alla fauna, organizzato da Giorgio Mistretta, direttore del settimanale "Oggi", ma la giovane non si fermò alla premiazione del corso perché aveva vinto il primo premio a Bolzano, nel Chiostro della Chiesa dei Domenicani, grazie a uno scatto che ritrae Reinhold Messner. Venne subito intervistata dal giornalista Ettore Frangipane di Rai 3. Mistretta, insieme a un amico, corse a vedere a Bolzano quell'immagine perché non credette che Francesca Witzmann avesse fotografato in esclusiva il grande alpinista. Nacque così la collaborazione con il periodico "Oggi", il giornale "L'Alto Adige" e



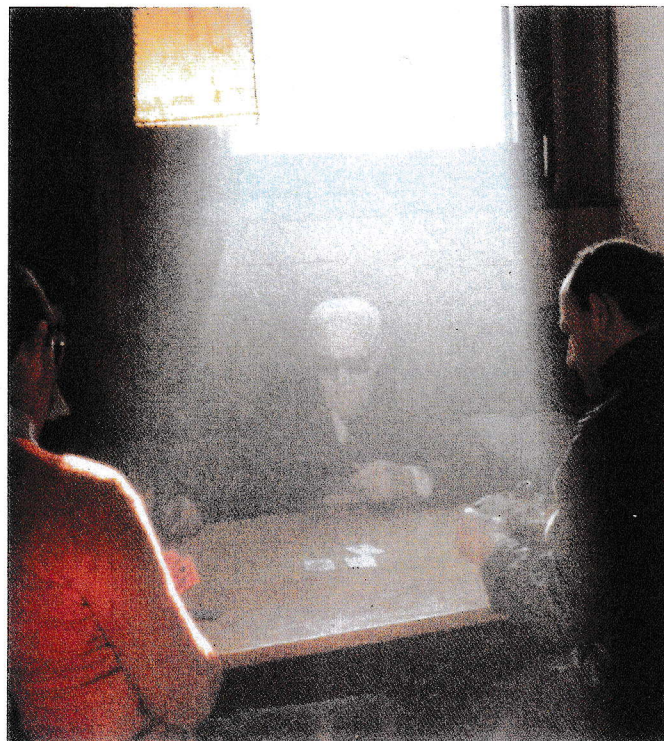
| Sandro Pertini all'inaugurazione della Mostra nel 1984



| Umberto di Savoia



| Principe Alberto di Monaco



| Sandro Pertini

l'Agenzia Fuso di Milano che appartenevano alla famiglia Rizzoli.

In quegli anni il lavoro si concentrò soprattutto sul mondo dello sport (famosi gli scatti fatti ai tre alpinisti Louis Trenker, Reinhold Messner e Hans Hertl a Soelden) e della nobiltà. Tra i primi servizi della fotoreporter vi furono "Il Trofeo Tropolino", ideato da Rolly Marchi, e gli scatti in occasione dei 150 anni del Lanificio di Valdagno dei conti Marzotto.

Per Francesca Witzmann lo spazio personale, la privacy e la discrezione sono essenziali a tal punto che le persone lo intuiscono e i personaggi si sentono subito a proprio

agio. Gli scatti al Lanificio ne sono un esempio. All'epoca i conti Marzotto ingaggiarono due famose fotografe e Francesca Witzmann tentò di defilarsi, il conte Umberto se ne accorse, la prese sottobraccio e la presentò alla moglie, la contessa Marta. Da quella volta ogni anno, a Natale, Francesca arrivava a Cortina d'Ampezzo per fotografare la Contessa.

«Sono e sempre sarò grata a Franceschina - diceva Marta Marzotto -, perché grazie ai suoi scatti sono famosa non solo in Italia, ma anche in Germania».

La fotografa si muove sempre con gentilezza e custodisce per sé tutto quello che appartiene a chi deve immortalare, a meno che non sia il personaggio a volerlo rendere pubblico. A qualcuno confessò: «Avrei potuto fare tanti scoop, ma il personaggio fotografato va rispettato! Nella mia vita ho fatto diverse paparazzate ma erano le persone interessate a chiedermelo direttamente e a suggerirmi i dettagli».

Nel 1974 in Costa Azzurra, a Beaulieu-sur-Mer, scattò una foto al re Umberto di Savoia insieme al figlio Vittorio Emanuele e Marina Doria prima del loro matrimonio.

A tutti i fotografi capita di avere una giornata difficile, ma questo non impedisce di acuire l'ingegno e trovare un'altra occasione per completare il lavoro. In una situazione simile si trovò Francesca Witzmann con il presidente Sandro Pertini.

Da una foto in bianco e nero sfuocata ne

uscì, l'anno successivo nel 1981, un'immagine importante; ritraeva Pertini mentre gioca a carte con altre persone sotto una luce particolare. Quell'immagine è stata usata come calendario a Torino ed esposta in una mostra al Quirinale e all'estero. Nel 1985 l'esposizione dedicata a Pertini, allestita a Palazzo Barberini a Roma venne inaugurata dal ministro Giovanni Spadolini. Nel 2008 la stessa mostra è stata ripetuta presso il Centro Alpino dei Carabinieri di Vallunga, organizzata dal comandante barone Georg Di Paoli in presenza del presidente della Repubblica Carlo Azeglio Ciampi e della moglie di Pertini donna Carla Voltolina.

Grazie alla giornalista Giovanna Mariotti, a Cortina d'Ampezzo, in occasione dei Mondiali di Bob nel 1989, sulla pista dedicata successivamente a Eugenio Monti, conobbe il principe Alberto di Monaco, che, vestito da meccanico, si fece fotografare da Francesca nell'officina del Podar. Luigino Grasselli, presidente del Bob Club Cortina e amico del Principe, consegnò ad Alberto la famosa fotografia che in Val Gardena fu venduta all'asta per curare un bambino malato di cuore.

«La creatività è una caratteristica di Francesca Witzmann - hanno sempre affermato i personaggi immortalati -. Le sue immagini diventano uniche».

Scattò foto a Maria Rita Ruspoli con gli sci di fondo sulla pista a Fiemmes, alla principessa



| Marta Marzotto

Silvia e al principe Carlo di Svezia mentre salgono in seggiovia a Rumerlo e al principe Emanuele Filiberto nell'atto di fare la pizza per gli amici. Famoso il suo clic che riprende Naomi Campbell e Matteo Marzotto, abbigliati in perfetto stile montanaro, mentre cenano nella Club House dello Sci Club 18.

Memorabile il suo scatto nell'isola di San Giorgio alla Regina Madre d'Inghilterra. Nel fare l'inchino Francesca si fece male a un ginocchio, a ricordo di quell'incontro esiste tuttora una bella cicatrice. Tanti i clic a Federico Fellini, Pupella Maggio, Marella Caracciolo, al conte Giovanni Nuvoletti, Elettra Marconi, ai conti Donà Dalle Rose, ai principi Colonna, alla principessa Doris Pignatelli, alla famiglia von Augsburg, ai conti Johannes e Cecily Trapp, ai principi Marco e Blazena Torlonia e a tanti musicisti come Fabrizio De André, Moroder, Tullio De Piscopo, Pino Daniele ed Edoardo Bennato.

Nacquero le immagini a Vittorio Gassman mentre cammina davanti a un quadro nella Galleria Contini, fingendo che fosse una paparazzata. Francesca ha immortalato tanti campioni dello sport da Gustav Thoeni, ad Alberto Tomba e Kristian Ghedina.

Si emozionò a ritrarre a Cortina d'Ampezzo,

in occasione del Premio Cornaro, Rita Levi Montalcini.

I personaggi si lasciarono e si lasciano tuttora immortalare da Francesca che, da abile professionista, ha sempre evitato ed evita di insistere qualora le persone non vogliano essere riprese.

Ha fotografato Silvia Monti, moglie di Carlo De Benedetti, e, al Miramonti Majestic Grand Hotel, Marina e Carlo Ripa di Meana, e recentemente Fulco di Calabria, Mafalda di Savoia, Cesara Bonamici e Lilli Gruber (per il settimanale "Oggi" nel 2012 fotografò in esclusiva il suo matrimonio con Jacques Charmelot). Le richieste dei direttori dei settimanali aumentarono. Ben presto furono gli stessi personaggi a chiamarla.

Su consiglio della scrittrice ligure Milena Milani, Francesca Witzmann incominciò a esporre foto nel 1975. Le sue immagini sono state presentate in Italia e all'estero, arrivando anche a Mosca e a San Pietroburgo.

Francesca è sempre felice di partecipare a personali e collettive. Per la fotografa trentina prender parte a mostre è sicuramente una sfida allettante, in quanto prevede un progetto e richiede inventiva e personale ricerca che danno risultati gratificanti come

è capitato per l'esposizione realizzata, dal 13 al 25 novembre 2021, nel Museo Casa di Dante. Nella dimora del Sommo Poeta Francesca ha esposto l'immagine della ruina (la frana), che si trova ai Lavini di Marco nei dintorni di Rovereto, dove si ritiene si sia spinto Dante nel suo vagare da esule da Firenze verso Verona, presso Cangrande Della Scala.

Francesca ama Cortina d'Ampezzo più di ogni altra località. Nel 1956 chiese a sua madre Maria come regalo di Natale, dopo aver preso nove in Italiano, di venire nella Conca Ampezzana per vedere, in occasione dei VII Giochi Olimpici Invernali, l'esibizione di pattinaggio. In quell'occasione scattò il colpo di fulmine per la Conca Ampezzana. Quel giorno la famiglia andò subito allo Stadio Olimpico del Ghiaccio, si fermò a mangiare un dolcetto nella Pasticceria Cristallo e andò a dormire all'albergo Savoia, una scelta, non casuale, che ricordava gli inizi della loro nuova vita. Da allora ogni volta che può, Francesca Witzmann fugge da Bolzano per venire a trascorrere alcuni giorni nell'amata Cortina.

**ASSOCIAZIONE
ALBERGATORI
DI CORTINA**

**La nostra
accoglienza
tornerà
a scaldarvi.
Gli albergatori di Cortina**



04.

MARA NEMELA

Intervista di Marco Dibona

08.

SON DEI PRADE - BAI DE DONES

di Vernel

12.

ALLA SCOPERTA DELLA NATURA

di Renza Minella Rica

14.

FALORIA E TOFANA

di Vernel

16.

LA PISTA DI BOB EUGENIO MONTI

di Marco Dibona

20.

CORTINA SEMPRE PIÙ INTERNAZIONALE

di Redar

24.

INAUGURATO IL GRAND HOTEL CERVINO

di Feliciano Mariotti

28.

FRANCESCA WITZMANN

Intervista di F.M.

32.

**LA VITA DELL'ESSERE UMANO NELLE
OPERE DI ARNALDO POMODORO**

34.

PROTAGONISTI

Foto di Francesca Witzmann

36.

PIERANGELO BRESSAN

Intervista di Feliciano Mariotti

40.

CORTINAMETRAGGIO

di Redar

44.

FRANCESCO GASPARI LEON

di Paolo Giacomel

50.

SERGIO MAIONI

di Feliciano Mariotti

53.

AVVISTATI

Foto di Francesca Vieceli

54.

IL CAMOSCIO, UN AGILE UNGULATO

di Mario Barito

56.

LA FRANA DI CHIAPUZZA

di Giovannangelo Mariotti

59.

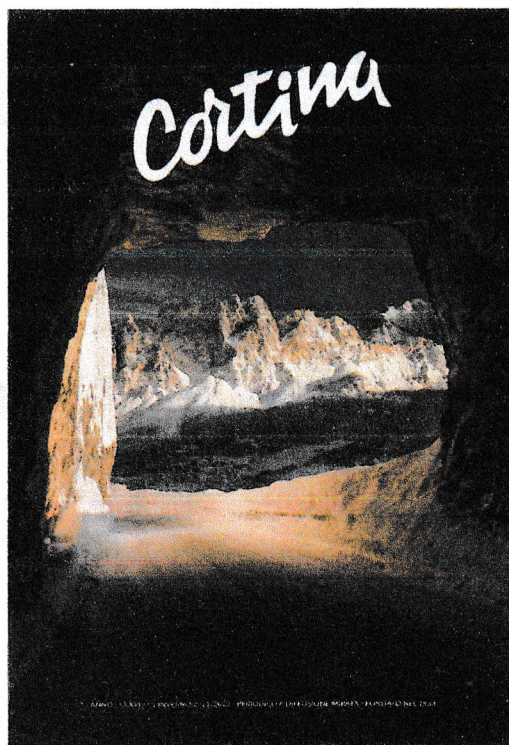
L'APERITIVO CON L'AUTORE

Foto di Feliciano Mariotti

60.

LA CROCE BIANCA DI CORTINA

di Redar



In copertina:

The Heaven's Door

Foto: Marco Migliardi



USTU

ANNO LXXXVIII - N. 3
INVERNO 2021 - 2022

RIVISTA CORTINA

ORGANO UFFICIALE DEGLI ENTI ALBERGHIERI, CULTURALI,
SPORTIVI E DELLA VITA TURISTICA DI CORTINA D'AMPEZZO

**PERIODICO A DIFFUSIONE MIRATA
FONDATO NEL 1933**

Direzione - Redazione - Amministrazione
32043 Cortina d'Ampezzo (BL) - Ria de Zeto 3
Tel. 0436 770042
e-mail: ilnotiziario@cortinanet.it

Direttore Responsabile - Editore
FELICIANA MARIOTTI

Impaginazione
**GIANLUCA MAGRI
BIT RUNNER STUDIO**

Stampa e fotolito
TREVISO STAMPA

Riproduzione, anche parziale, di immagini e testi vietata.

Publicazione registrata al Tribunale di Belluno il 9.6.1965 n. 59.

Riconosciuta di carattere culturale dal Comitato Consultivo Interministeriale della Presidenza del Consiglio dei Ministri in data 16.10.1981

LA RIVISTA STORICA DELLA REGINA DELLE DOLOMITI. DA 88 ANNI ANIMA DELLA CONCA AMPEZZANA